

# Mitteilung

## öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Finanzausschuss	14.03.2016

### **Kliniken der Stadt Köln gGmbH: Berichterstattung im Zusammenhang mit den Liquiditätsproblemen aus der Einführung des neuen Krankenhausinformationssystems**

Im Rahmen des Beschlusses über die Gewährung eines weiteren Darlehens in Höhe von 35,0 Mio. € zur Überbrückung der Liquiditätsprobleme der Kliniken der Stadt Köln gGmbH (Kliniken Köln) aus der Einführung des neuen medizinischen Krankenhausinformationssystems bat der Hauptausschuss um regelmäßige Berichterstattung an den Finanzausschuss als zuständigem Beteiligungsausschuss über den aktuellen Sachstand und die ergriffenen Maßnahmen zur Beseitigung dieser Abrechnungs- und Liquiditätsprobleme.

Mit Schreiben vom 10.03.2016 erfolgte seitens der Geschäftsführung folgende Aktualisierung:

Das medizinische Informationssystem ist aus Sicht der Kliniken weiterhin nicht abnahmefähig. Ein entsprechendes Gespräch hat zwischen den Kliniken und dem Softwareanbieter am 09.03.2016 stattgefunden.

Die bestehenden und abnahmeverhindernden Mängel sind, kategorisiert in betriebsverhindert, betriebsbehindert und leichte Mängel, gelistet und sollen bis spätestens September diesen Jahres abgearbeitet werden. Die schlechte Performance (Antwortzeiten) und die zwar gesunkene, aber weiterhin nicht vollständig abgestellte Anzahl an Systemabstürzen, erschwert das Arbeiten in Teilbereichen weiterhin.

Bei dem aktuellen Gespräch zwischen der Geschäftsführung und Mitarbeitern des Softwareanbieters wurde nochmals die Mängelliste durchgegangen und eine erneute Priorisierung vorgenommen, um diverse Mängel kurzfristig abzustellen und Aufgaben entsprechend zu verteilen.

Die Mängelbearbeitung soll sodann umgehend erfolgen und bis September erledigt sein. Die Abnahme des Systems ist für den Herbst 2016 geplant. Mit dem nächsten Hotfix werden bereits die nächsten Optimierungen eingespielt.

Die offenen Abrechnungsfälle liegen derzeit bei rd. 4.795 Fällen. Es ist allerdings gelungen, die Fälle aus dem Jahr 2015 bis auf ca. 50 Fälle abzuarbeiten, so dass der Wirtschaftsprüfer seine Arbeit aufnehmen kann.

Es ist davon auszugehen, dass die darüber hinaus noch offenen Fälle in den kommenden Monaten auf ein Normalniveau von 1.200 – 1.500 Fällen abgebaut werden können.

Der Ausschuss wird um Kenntnisnahme gebeten.

gez. Klug